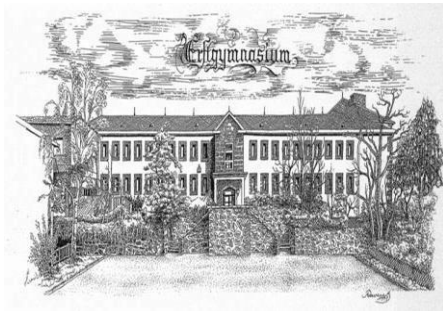


Europa - schule Erftgymnasium

gegründet 1842



Schulinternes Curriculum

Evangelische Religionslehre

Sekundarstufe I



Inhaltsverzeichnis

1. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung	3
2. Umsetzung schulischer Konzepte	3
2.1 Vertretungskonzept	3
2.2 Hausaufgabenkonzept	3
2.3 Methoden- und Mediacurriculum	4
2.4 Individuelle Förderung	4
2.5 Schulgottesdienste	4
2.6 „Europagedanke“ im Religionsunterricht	5
3. Zuordnung der Schwerpunkte mit Kompetenzsicherungsaufgaben und der Handlungs- und Methodenkompetenzen zu den Halbjahren.....	6
3.1 Tabellarische Übersicht.....	6
3.2 Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte	8
3.2.1 Jahrgangsstufe 5	8
3.2.2 Jahrgangsstufe 6	19
3.2.3 Jahrgangsstufe 7	31
3.2.4 Jahrgangsstufe 8	43
3.2.5 Jahrgangsstufe 9	55
3.3 Exemplarische Kompetenzsicherungsaufgabe.....	64
4. Leistungsbewertung	67
4.1 Grundsätzliches	67
4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	67
5. Aussagen zu Kooperationen	70

1. Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der Evangelische Religionsunterricht sieht es als seine Aufgabe und Verantwortung, Fragen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus ihrer Lebenswelt einfließen zu lassen. Dies soll u.a. durch zu Beginn einer Unterrichtsreihe gestellte Diagnoseaufgabe gewährleistet sein, die der Lehrperson zum einen Aufschluss über ebendiese zum anderen über bereits erworbene Kompetenzen geben kann.

In einer pluralen Gesellschaft ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seiner eigenen und fremden Religion auseinanderzusetzen, um sich zu aktuellen Themen und Problemstellungen zu positionieren. Der Evangelische Religionsunterricht will den Blick für religiöse Phänomene und Fragen schärfen und zum Dialog ermutigen.

Dazu richtet er sich an übergeordneten sowie konkreten Kompetenzen aus, die jede Schülerin und jeder Schüler in der Sekundarstufe I erreichen soll. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden innerhalb einer Jahrgangsstufe einer Leitlinie zugeordnet (siehe Kapitel 3). Die erworbenen Kompetenzen (Sach-, Wahrnehmungs-, Deutungs-, Urteils-, Handlungs-, Dialog- sowie Methodenkompetenzen) ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern handlungs- und dialogfähig zu werden und somit auf die Anforderungen ihrer Lebenswelt reagieren zu können.

Um dies sicherzustellen, werden zu im Curriculum ausgewiesenen Zeitpunkten (siehe Kapitel 3.1) Kompetenzsicherungsaufgaben als Evaluationsinstrumente eingesetzt, die sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch der Lehrperson Rückmeldung über den Kompetenzzuwachs als Lernergebnisse geben. Ein Musterbeispiel hierzu wird unter Kapitel 3.3 aufgeführt.

2. Umsetzung schulischer Konzepte

2.1 Vertretungskonzept

Für das Fach Evangelische Religionslehre gilt wie für alle Fächer das am Erftgymnasium geltende Vertretungskonzept.

2.2 Hausaufgabenkonzept

Ebenso wird das Hausaufgabenkonzept des Erftgymnasiums im Evangelischen Religionsunterricht umgesetzt.

2.3 Methoden- und Mediacurriculum

Zu den Kompetenzen gehören nicht nur die Sach-, Wahrnehmungs-, Deutungs-, Urteils- sowie Handlungskompetenzen, sondern ebenfalls die Methodenkompetenz, die im Kernlehrplan verankert sind.

Am Erftgymnasium werden in der Jahrgangsstufe 5 allgemeine Methodenkompetenzen im Rahmen eines speziellen Methodentrainings vermittelt (vgl. Schulprogramm Kapitel 4.1.1). Die hierbei erworbenen Fähigkeiten werden im Religionsunterricht ebenso wie fachspezifische Methoden im Umgang mit seinen Unterrichtsgegenständen angewendet, eingeübt und vertieft.

Ebenfalls wird im Religionsunterricht das Ziel verfolgt, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler aufzubauen. Der Religionsunterricht sieht sich hier dem Medienkonzept des Erftgymnasiums verpflichtet (vgl. Schulprogramm Kapitel 7.1). Im Unterricht profitiert er von der im Computerkurs in der Jahrgangsstufe 5 (vgl. Schulprogramm Kapitel 4.1.3) und in den Notebookklassen ab Jahrgangsstufe 7 vermittelten Medienkompetenz.

2.4 Individuelle Förderung

Individuelle Förderung (vgl. Schulprogramm Kapitel 4.4) bedeutet sowohl die Förderung von lernschwächeren als auch von begabten und besonders begabten Schülerinnen und Schülern. Zur Diagnostizierung dienen bspw. die eingangs erwähnten Diagnose- und Kompetenzsicherungsaufgaben. Unterricht sollte immer so geplant sein, dass binnendifferenzierte Aufgaben den Schülerinnen und Schülern einen individuellen Zugang zu Unterrichtsinhalten eröffnen. Außerdem bieten sich zur Ermöglichung individueller Lernwege insbesondere im Evangelischen Religionsunterricht produktionsorientierte Aufgaben, aber auch Formen des offenen Projektunterrichts an.

2.5 Schulgottesdienste

Wie im Schulprogramm ausgewiesen (vgl. Kapitel 4.5.5) findet der Evangelische Schulgottesdienst regelmäßig freitags in der ersten Stunde statt und wird von der Schulpfarrerin unter Mitarbeit der jeweiligen ausrichtenden Jahrgangsstufe geleitet. Mit der Erarbeitung und Vorbereitung von Themen wie z.B. Feste im Kirchenjahr erfahren Schülerinnen und Schüler eine enge Verknüpfung von Unterricht und Schulgottesdienst.

Das Beratungsangebot als Schulseelsorgerin übernimmt ebenfalls die Schulpfarrerin.

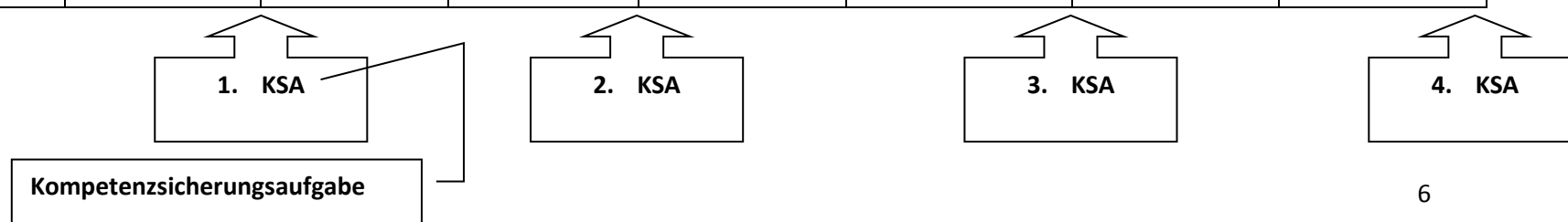
2.6 „Europagedanke“ im Religionsunterricht

Der Evangelische Religionsunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des multikulturellen und interreligiösen Dialogs in der Europäischen Gemeinschaft kompetent Anteil zu nehmen. Auch für den Religionsunterricht sind Weltoffenheit, Toleranz und interkulturelle –religiöse Verständigung leitende Werte (vgl. Schulprogramm Kapitel 5.2).

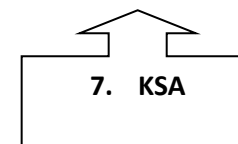
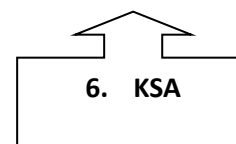
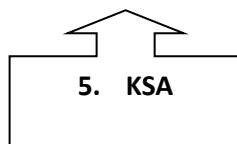
3. Zuordnung der Schwerpunkte mit Kompetenzsicherungsaufgaben und der Handlungs- und Methodenkompetenzen zu den Halbjahren

3.1 Tabellarische Übersicht

Glauben leben und gestalten – so wie ich bin – ich und andere			Gott schenkt uns seinen Sohn und stellt uns in die Verantwortung für die Welt – uns und andere				Christliches Engagement in und für die Welt in biblisch- kirchlicher Tradition	
5.1	5.2 (1. UV)	5.2 (2. UV)	6.1 (1. UV)	6.1 (2. UV)	6.2 (1. UV)	6.2 (2. UV)	7.1 (1. UV)	7.1 (2. UV)
IF 1	IF 4	IF 6	IF 2	IF 3	IF 3	IF 5	IF 1	IF 4
Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt	Schwerpunkt
Gottesvorstellungen im Lebenslauf	Kirche in konfessioneller Vielfalt	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	Lebensangebote von Jesus von Nazareth	Zukunftswisheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute	Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag	Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel



Christliches Engagement in und für die Welt in biblisch-kirchlicher Tradition		Gott – Grund unseres Glaubens – schenkt uns Orientierung und zeigt uns den Weg			Die Frage nach Gott in historisch-gesellschaftlicher, interreligiöser und weltanschaulicher Perspektive		
7.2 (1. UV)	7.2 (2. UV)	8.1	8.2 (1. UV)	8.2 (2. UV)	9.1	9.2 (1. UV)	9.2 (2. UV)
IF 3	IF 3	IF 1	IF 2	IF 2	IF 6	IF 5	IF 5
<u>Schwerpunkt</u> Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen	<u>Schwerpunkt</u> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	<u>Schwerpunkt</u> Reformatorsche Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung	<u>Schwerpunkt</u> Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	<u>Schwerpunkt</u> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	<u>Schwerpunkt</u> Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat	<u>Schwerpunkt</u> Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	<u>Schwerpunkt</u> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen



3.2 Verteilung der inhaltlichen Schwerpunkte

3.2.1 Jahrgangsstufe 5

Leitlinie: Glauben leben und gestalten – so wie ich bin – ich und andere

Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Gottesvorstellungen im Lebenslauf	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar - beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden 	<p>Gott ist für uns da</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abraham, Mose, David – Begegnungen mit Gott im Alten Testament - Gott in unserem Leben

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen und ihrer Ausdrucksformen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus (jüdisch-) christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten 	<p>Vorstellungen von Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu - entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott - setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu 	
--	--	--	--

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhaltliche in künstlerische Darstellungen 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: Ich suche Halt in der Welt. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter entwickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Kirche in konfessioneller Vielfalt	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die evangelische und katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie 	Evangelische und katholische Christen im Dialog

	<p>Lebensgeschichten besonderer Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründung und stellen diese dar - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Konfession zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher 	<p>ihrer Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer - setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird und beziehen Stellung dazu 	
--	--	--	--

	<p>Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar - formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzungen für einen Dialog - setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung - begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer <i>Konfessionen</i> respektvoll und interessiert <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung 		
--	---	--	--

	<p>dazu</p> <ul style="list-style-type: none"> - verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Besuch von Kirchen, z.B. Kölner Dom</p> <p>SuS-Interviews führen (z.B. in Kooperation mit dem Katholischen Religionsunterricht)</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiöse Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: Ich sehe mich um in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage - identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen - beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis - erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und 	Festtage, Rituale und Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen Religiöse Rituale im eigenen Lebenslauf

	<p>Antwortversuche</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben religiöse Sprachsymbole und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben - vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen 	<p>Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu - beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen 	
--	--	---	--

	<p>Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu - prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten - verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen 		
--	---	--	--

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellung 	<p>Konkrete Methoden</p> <p>Kirchenjahrkalender erstellen</p> <p>Feste des christlichen Kirchenjahres begehen</p> <p>Besuch Kirche, Synagoge, Moschee</p> <p>Jüdische und islamische Feste kennenlernen</p> <p>SuS-Interviews führen</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Internetrecherche/Präsentationen</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schuljahrs erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>	

3.2.2 Jahrgangsstufe 6

Leitlinie: Gott schenkt uns seinen Sohn und stellt uns in die Verantwortung für die Welt – uns und andere

Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: Ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Lebensangebote von Jesus von Nazareth	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen - benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen 	Leben, Weg und Botschaft Jesu

	<p>unterschiedliche Antwortversuche</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol-Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zur ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar - formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog 	<p>Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> - leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar - erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus dem Christus im Alltag <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren 	
--	---	---	--

	<p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln und ordnen diese ein - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprachen - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Besuch einer Kirche</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p> <p>Präsentation, eigenständige Recherche von Informationen (Bibliothek, Internet)</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes - vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie 	Biblische Propheten als Identifikationsangebote für aktuelle Gesellschaftskritik und -veränderung!? (z.B. Amos, karitative Aktionen im Heimatort)

	<p>und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden - prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen 	
--	---	--	--

	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar - formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p> <p>Exkursionen (karitativer Einrichtungen vor Ort)</p> <p>Projektarbeit</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schulhalbjahrs erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>		

Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichten besonderer 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes - beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens - erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes 	<p>Biblische Schöpfungserzählungen</p> <p>Mythische Schöpfungserzählungen</p> <p>Der verantwortungsvolle Umgang mit Gottes Schöpfung</p>

	<p>Menschen -untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar</p> <p>Urteilskompetenz - vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form - legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe</p> <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz - beschreiben eigenen religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar</p> <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu - prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche</p>	<p>Urteilskompetenz - setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung</p>	
--	---	---	--

	<p>Konsequenzen für das eigene Verhalten</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden zielgerichtet Texte in der Bibel - benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Kreative Methoden (Schöpfungsbilder gestalten)</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	--	--	---

Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog:

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichte besonderer Menschen 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam - benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam - erläutern Unterschiede im Verständnis 	Judentum, Christentum und Islam im vergleichenden Dialog

	<p>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form</p> <p>- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar</p> <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <p>- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben</p> <p>- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar</p> <p>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als</p>	<p>Gottes in Judentum, Christentum und Islam</p> <p>- erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens</p> <p>- prüfen die Antworten abrahamitischer Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>- setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung</p>	
--	---	--	--

	<p>Voraussetzung für einen Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze einer Verständigung - begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache - identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Exkursion Synagoge/Moschee</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schuljahres erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte des zweiten Halbjahres anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>		

3.2.3 Jahrgangsstufe 7

Leitlinie: Christliches Engagement in und für die Welt in biblisch-kirchlicher Tradition

Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Bilder von biblischen Männern und Frauen als Identifikationsangebote	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein 	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern - unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld - benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung 	<i>Männer und Frauen biblisch gesehen</i> „Gottes tolle Typen!“ – Frauen und Männer der Bibel und ihre Botschaft für uns heute - Schülerprojekt <i>Gottebenbildlichkeit</i> Mit Adam und Eva nach Gottes Bild als Mann und Frau geschaffen. Mit Adam und Eva als die „Krone der Schöpfung“ handeln.

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen u. Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und ver-ständigen 	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung - erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnis-se und beurteilen sie vor dem Hin-tergrund biblischer Bilder von Men-schen - analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder - unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu 	
--	--	--	--

	<p>sich mit andern über de-ren Tragfähigkeit</p> <p>Handlungs-/ Gestaltungs-kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln probetalber aus dem impulsgebenden Charakter bibli-scher Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit - prüfen Formen, Motive u. Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation u. entwickeln eine eigene Haltung dazu <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang - beschreiben u. erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen u- inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede 	<p>anderen religiösen und säkularen Menschenbildern</p>	<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	--	---	---

Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

In diesem Inhaltsfeld wird aufgegriffen, dass Menschen nach christlichem Verständnis in Beziehung zu Gott und in Beziehung zu ihren Mitmenschen leben. Dabei begegnen sie vielfältigen institutionellen Angeboten, die ihr Angewiesensein auf Zugehörigkeit und Geborgenheit aufnehmen: Ich suche Halt in der Welt. In diesem Zusammenhang gilt es aufzudecken, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern sich auch immer in Gemeinschaft und Institutionen konkretisiert, die sich in ihren Formen und Angeboten historisch entwickelt haben, sich weiter ent-wickeln und unterscheiden. Dabei wird insbesondere die Begegnung und Erschließung des evangelischen Verständnisses von Kirche ermöglicht.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, - unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeits-konzepten <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche 	<p>Religiöse Gemeinschaften in ihrer Vielfalt</p> <p>Die Evangelische Kirche in Deutschland – Selbstverständnis, Ursprung, Gestalt, Funktion und religiöser Praxis im Wandel von Geschichte, Gegenwart und Zukunft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Martin Luther, die Reformation und die evangelische Kirche - Aufbau, Organisation der EKD - Wozu ist Kirche heute noch gut? Eine Umfrage - Kirche im Wandel – Kirche der Zukunft <p>Außerkirchliche Glaubensgemeinschaften – Selbstverständnis, religiöse Praxis und ihr Beitrag für gelingendes Leben gemessen am Maßstab der biblischen Quellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freikirchen – Entstehung, Gestalt und Selbstverständnis - „Die Geister scheiden lernen“: Gurus, Götter, Geister - Sekten, Aberglaube und

	<p>und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) - beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben 	<p>Okkultismus: Heilbringer oder alles nur falscher Zauber?</p>
--	--	--	---

	<p>- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander</p> <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <p>- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten</p> <p>- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede</p> <p>- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse</p>		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen und historischen Quellen und zeitgenössischen Texten und Bildern</p> <p>Filmanalyse</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schulhalbjahrs erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>		

Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
<p>Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</p>	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- u. Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konse- 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns - identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen 	<p><i>Praktizierte Nächstenliebe am Beispiel Diakonie</i></p> <p>Kirchlich-christliches Eintreten für Menschen am Rande der Gesellschaft (z.B. Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche, Bethel, Caritas, kirchliche Asylkreise)</p>

	<p>enzen</p> <p>Urteilskompetenz - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen</p> <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit</p> <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz - gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit - entwickeln probenhalber aus dem Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Entwicklung Gestaltung Lebenswirklichkeit</p>	<p>Urteilskompetenz - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung</p> <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz - setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position</p>	
--	---	--	--

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen und zeitgenössischen Texten und Bildern</p> <p>Exkursion</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	---	--	---

Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Mitwirkung des Menschen an der Weltgestaltung, die sich aus seinem Weltbezug ergibt: Ich handle in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Motive, Aufgaben, Chancen und Grenzen von Weltgestaltung aus biblisch-christlicher Perspektive. In ihr wird der Mensch als Mitgestalter des andauernden Schöpfungshandelns Gottes verstanden, das wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung zielt.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt - benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann - erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit - beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt 	<p><i>Christen für weltweite Gerechtigkeit</i></p> <p>Christlich-kirchliches Engagement in und für die Eine Welt (z.B. Brot für die Welt, Evangelisches Missionswerk in Deutschland, Adveniat, Caritas international, Misereor, Kindermissionswerk/Sternsinger, TransFair, greenpeace, amnesty international)</p>

	<p>religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,</p> <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln probenhalber aus dem Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Entwicklung Gestaltung Lebenswirklichkeit 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab 	
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - prüfen Formen, Motive Wahrung Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Perspektive und entwickeln eine eigene Haltung dazu <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen und zeitgenössischen Texten und Bildern</p> <p>Exkursion</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schuljahres erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte des zweiten Halbjahres anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>		

3.2.4 Jahrgangsstufe 8

Leitlinie: Gott – Grund unseres Glaubens – schenkt uns Orientierung und zeigt uns den Weg

Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens 	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen 	Die „Reich-Gottes-Botschaft“ Jesu in seinen Wundern, Gleichnissen und der Bergpredigt

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen, Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen 	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft - erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft vom Reich Gottes. - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander. 	
--	---	--	--

	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung der Religionen ein - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> -entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. -prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der 	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 	
--	---	--	--

	<p>Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	--	--	---

Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens 	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesus - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung 	Kreuzigung und Auferstehung Jesu als historisches und bekenntnishaftes Ereignis und Grundlage christlicher Hoffnung Umgang mit Tod und Sterben heute

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen, Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen 	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen - deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz 	
--	---	--	--

	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung der Religionen ein - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu 	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen 	
--	---	--	--

	<p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Friedhofsbegehung</p> <p>Kennenlernen der Hospizbewegung</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	---	--	---

Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltsichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen 	Die Rechtfertigungslehre in ihrem historischen Kontext und ihre aktuelle Lebensbedeutsamkeit

	<p>unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen, Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu -erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> -begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen 	<p>Glaubensverständnisses heraus</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für den christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute 	
--	---	---	--

	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung der Religionen ein - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit 	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 	
--	---	--	--

	<p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit - entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Luther-Lexikon erstellen Filmanalyse</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schuljahres erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>		

3.2.5 Jahrgangsstufe 9

Leitlinie: Die Frage nach Gott in historisch-gesellschaftlicher, interreligiöser und weltanschaulicher Perspektive

Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass Menschen vielfältigen religiösen Elementen in ihrer Alltagskultur begegnen, die es aufzuspüren, wahrzunehmen und in ihrer Bedeutung für das eigene Leben zu erkennen gilt: Ich sehe mich um in der Welt. Gegenstände dieses Inhaltsfeldes sind Formen und Erscheinungsweisen des Religiösen, in denen sich Religionen ausdrücken und die kulturelle und gesellschaftliche Zusammenhänge geprägt haben und prägen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Religiöse Prägung in Kultur, Gesellschaft und Staat	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religionen und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und Geschichte und Gegenwart <p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und interpretieren die 	<p>Religiöse Symbole in Film und Werbung</p> <p>Verhältnis zwischen Staat und Kirche</p> <p>Kirche im Nationalsozialismus zwischen Anpassung und Widerstand</p> <p>Der Mensch als Ebenbild Gottes missachtet im Nationalsozialismus</p> <p><i>(mögliche Absprachen/Kooperation mit dem Fach Geschichte)</i></p>

	<p>Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen 	<p>Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale - erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegen zu setzen 	
--	--	--	--

	<p>einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Filmanalyse (z.B. Widerstand im Nationalsozialismus: Dietrich Bonhoeffer)</p> <p>Einsatz von Auszügen einer Ganzschrift (z.B. Tagebuch der Anne Frank)</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog:

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten 	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott - identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung 	Das biblisch-christliche Gottesbild Unterschiedliche Einstellungen zur Gottesfrage (Atheismus, Agnostizismus und Fundamentalismus)

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen 	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz - untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar - erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen - erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern und beurteilen Argumente für und gegen des Glauben an Gott - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutung und Menschenbilder für die Lebensgestaltung - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung - bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes 	
--	--	--	--

	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab - setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander</p> <p>Methodenkompetenz - erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse</p>		<p>Konkrete Methoden Umfrage, Projektarbeit</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
--	--	--	---

Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog:

In diesem Inhaltsfeld wird die Erfahrung von Schülerinnen und Schülern aufgenommen, dass sie in der globalen und pluralen Welt permanent Menschen begegnen, die anderen Weltanschauungen, Wirklichkeitsdeutungen, Wahrheitsansprüchen und ethischen Orientierungen folgen: Ich treffe auf anderes in der Welt. Daher wird in diesem Inhaltsfeld aus der Perspektive des christlichen Glaubens evangelischer Prägung danach gefragt, was andere Religionen und Weltanschauungen kennzeichnet, sie bestimmt und wie sie das Leben von Menschen prägen. Die Kenntnis des anderen führt dabei in die Auseinandersetzung mit ihm und lässt die eigenen Überzeugungen hinterfragen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen/Methoden
Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das Selbst- und Weltverständnis erweitern kann - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung 	<p>Abrahamitische Religionen im vergleichenden Dialog (Judentum, Islam, Christentum)</p> <p>Östliche Religionen: z.B. Hinduismus, Buddhismus</p>

	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll 	<p>Sachkompetenz/ Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutung und Menschenbilder für die Lebensgestaltung - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung 	
--	---	--	--

	<p>und interessiert</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen - respektieren um Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein <p>Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit - nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede - erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse 		<p>Konkrete Methoden</p> <p>Multidimensionale Zugangsweisen zu biblischen Texten und deren textlich/bildliche Aufarbeitung in der christlichen Wirkungsgeschichte</p> <p>Projektarbeit, Referate</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Präsentationen mit Power Point und/oder Plakat</p> <p>Exkursionen</p> <p>Methodengeleitetes Anlegen eines Religionshefts</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe</p>	<p>Am Ende des Schuljahres erfolgt die Überprüfung der erworbenen Kompetenzen aller inhaltlichen Schwerpunkte anhand einer Kompetenzsicherungsaufgabe.</p>		

3.3 Exemplarische Kompetenzsicherungsaufgabe

Die folgende Kompetenzsicherungsaufgabe ist eine Beispielaufgabe, die am Ende des ersten Schulhalbjahrs der Jahrgangsstufe 6 gestellt werden könnte und die die inhaltlichen Schwerpunkte „Lebensangebote von Jesus von Nazareth“ (IF 2) und „Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute“ (IF 3) verknüpft.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Verknüpfung der Inhaltsfelder sowie die anzuwendenden Kompetenzen bei der Bearbeitung der Beispielaufgabe.

Kompetenzbereich Konkrete Kompetenzen	IF 2 Lebensangebote von Jesus von Nazareth	IF 3 Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute	Übergeordnete Kompetenzen
Sachkompetenz/ Deutungskompetenz	- leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar	- deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes - vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie	- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biographie sowie zu Lebensgeschichte besonderer Menschen
Urteilskompetenz	- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus Christus im Alltag	- überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblische Propheten stehen	- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe
Handlungskompetenz/ Gestaltungskompetenz			- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen

			zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten
Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz	- erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren		
Methodenkompetenz			- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprachen

Beispielaufgabe:

Mittwoch, 21. August 2013

Proteste gegen Asylbewerberheim - Berliner Polizei muss Flüchtlinge schützen

Rechte protestieren gegen ein Berliner Flüchtlingsheim. Seine Bewohner trauen sich kaum noch vor die Tür. Der CDU-Innenpolitiker Bosbach will einen Krisengipfel ins Leben rufen. Derweil gibt es erneute Kundgebungen von Gegnern des Heims.

Die Berliner Polizei hat erneut ein Großaufgebot zu einem Flüchtlingsheim geschickt, um die Gemüter von Demonstranten zu beruhigen. Unterstützer und Gegner des neuen Heims in Berlin-Hellersdorf gingen auf die Straße. Rund 50 Demonstranten aus dem linken Spektrum versammelten sich laut Polizei, um gegen eine Kundgebung der islamfeindlichen Bürgerbewegung „pro Deutschland“ zu protestieren.

Seit Montag gibt es verstärkt Proteste gegen die Unterkunft im Ostteil Berlins, nachdem Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan dort eingezogen waren. Bei einer Kundgebung am Dienstag war es zu Ausschreitungen gekommen, 25 Menschen wurden vorläufig festgenommen.

Wegen der anhaltenden Konflikte um Asylbewerberheime forderte der CDU-Innenpolitiker Wolfgang Bosbach ein Krisentreffen. An einem Tisch sollten möglichst rasch Bund, Länder und kommunale Spitzenverbände sitzen, sagte Bosbach der „Saarbrücker Zeitung“. Das Thema dürfe nicht den Rechtspopulisten überlassen werden, sagte Bosbach.

Zahl der Asylanträge steigt

Die ersten der 200 Frauen, Männer und Kinder haben seit Montag die Notunterkunft bezogen. Sie ist in einer ehemaligen Schule eingerichtet. Viele der Flüchtlinge stammen aus Krisenländern wie Syrien und Afghanistan. Der Berliner Flüchtlingsrat berichtete von mindestens sechs Menschen, die das Haus aber schon nach kurzer Zeit aus Furcht vor den Demonstranten wieder verlassen hätten.

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in den vergangenen Monaten stark gestiegen. Nach Ansicht Bosbachs ist mehr Personal nötig, um Asylverfahren zu beschleunigen und Kommunen bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu helfen. Er warnte davor, leerstehende Krankenhäuser oder Schulen in Unterkünfte umzuwandeln, so dass viele Flüchtlinge auf einmal dort einziehen können. „Man muss die Sorgen der Anwohner ernst nehmen.“

Grünen-Fraktionschefin Renate Künast bezeichnete Aktionen von Rechtsextremisten gegen Flüchtlingsheime als Problem. Städte und Landkreise müssten dies bedenken und die Entscheidungen für Heimstandorte sorgfältig treffen. „Dazu gehört jeweils auch ein umfassendes Sicherheitskonzept.“ Den Umgang mit dem Thema in Berlin-Hellersdorf bezeichnete sie als sehr lax - auf Kosten der Flüchtlinge.

(Quelle: <http://www.n-tv.de/politik/Berliner-Polizei-muss-Fluechtlinge-schuetzen-article11205311.html#> (letzter Zugriff am 24.01.2014))

Aufgabe: Wir müssen auch etwas tun! Einsatz für Gerechtigkeit (Projekt in Kleingruppen)

1. Überlegt euch in Bezug auf den Artikel eine prophetische Aktion aus christlicher Sicht.
2. Bereitet euch darauf vor, eure Aktion den anderen vorzustellen und eure Beweggründe zu erläutern.

4. Leistungsbewertung

4.1 Grundsätzliches

Der Evangelische Religionsunterricht hat als ordentliches Fach seinen Platz in der Schule. Somit verlangt er eine Leistungsbeurteilung nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern. Wobei er ebenfalls bewertungsfreie Unterrichtsphasen eröffnet, in denen zum Beispiel religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden. Da der Evangelische Religionsunterricht keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Es wird vielmehr die Fähigkeit der Schüler und Schülerinnen bewertet, sich motiviert, engagiert, argumentativ und kritisch mit den Themen des Religionsunterrichts auseinander zu setzen, Wissen angemessen anzuwenden, Methoden zu beherrschen und soziale Kompetenzen zu entfalten

4.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich an den Grundsätzen der Leistungsbewertung, die im §48 des Schulgesetzes von Nordrhein-Westfalen und im §6 der APO-SI festgelegt sind, sowie dem Kernlehrplan Evangelische Religionslehre (Gymnasium Sekundarstufe I NRW, Düsseldorf 2011), darin insbesondere am 3. Kapitel.

Da im Fach Evangelische Religionslehre der Bereich der „Schriftlichen Arbeiten“ mit Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen entfällt, werden nur die „Sonstigen Leistungen“ der Schülerinnen und Schüler zur Beurteilung herangezogen.

Im Bereich „Sonstige Leistungen“ werden sowohl die „Qualität“ als auch die „Quantität“ und „Kontinuität“ der Beiträge berücksichtigt. Dabei orientiert sich die Beurteilung der Qualität an der Leistungsfähigkeit in den ansteigenden Kompetenzstufen der drei Anforderungsbereiche „Reproduktion“, „Anwendung von Wissen“ und „Urteils-/Meinungsbildung“. Darüber hinaus orientiert sich die Leistungsbeurteilung an den für den Religionsunterricht im Kapitel 2 des Kernlehrplans geforderten Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen. Bei den mündlichen Beiträgen zum Unterricht handelt es sich um:

- Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen
- Referate
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Vortrag von Hausaufgaben

- Engagement/Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Gruppen-/Projektarbeiten)
- Engagement/Beiträge bei außerunterrichtlichen schulischen Veranstaltungen (z.B. Schulgottesdienst, Andachten)

Bewertung des mündlichen Leistungsbereichs:

- Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen
- Fähigkeit zum Erkennen, Erfassen und Formulieren von religiösen Frage-/Aufgaben-/Problemstellungen und Diskussionsanlässen
- Fähigkeit zur Formulierung von Hypothesen und Lösungsansätzen
- Fähigkeit zur aufgabenbezogenen und sachlich korrekten Reproduktion und Anwendung von Fachwissen
- Fähigkeit zur Analyse und Interpretation von Texten verschiedener Gattungen
- Fähigkeit zur sachlogischen und aufgabenbezogenen Ordnung und klar verständlichen Gliederung von Beiträgen
- Argumentationsfähigkeit bei der Meinungsäußerung und Beurteilung von Sachverhalten
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren
- Fähigkeit zur sprachlichen Klarheit, Prägnanz und Verständlichkeit unter angemessener Verwendung der Fachsprache
- Dialogfähigkeit unter Einhaltung von grundlegenden Gesprächsregeln (z.B. auf einander hören, Beiträge anderer positiv aufgreifen, konstruktiv kritisieren, verbessern und/oder vertiefen)

Bei den schriftlich-praktischen Beiträgen zum Unterricht handelt es sich um

- Ergebnisse der Arbeit an und mit Text-, Bild-, Film-, Ton-Medien
- Ergebnisse von Recherchen, Erkundungen, Befragungen
- Mindmaps
- Protokolle
- Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Plakate, Umfragen, Rollenspiele, Filme, Spielszenen, Bibliodrama, Standbilder, Andachten, Gottesdienste),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Anfertigung von Hausaufgaben

- schriftliche Übungen/Tests

Bewertung des schriftlichen Leistungsbereichs:

- Fähigkeit, religiöse Fragen und Problemstellungen zu erfassen und selbstständig zu entwickeln
- Grad der selbstständigen, eigenverantwortlichen und zielstrebigem Arbeitsplanung, -organisation und -durchführung
- Korrektheit in der Anwendung allgemeiner und fachspezifischer Arbeitstechniken und Methoden (z.B. Vortragsregeln, Gestaltungsregeln von Heft/PowerPoint-Präsentation/Plakat, Bild- und Textanalyse/-interpretation, exegetische Verfahren, Umgang mit der Bibel)
- Umfang und Tiefe der Materialrecherche und Quellengrundlage
- Grad des freien, eigenständigen Umgangs mit den Quellen
- Korrektheit der Zitiertechnik und der Quellenverweise
- Inhaltlicher Umfang, Tiefe und Richtigkeit des Arbeitsergebnisses
- Grad der sachlogischen und aufgabenbezogenen Strukturierung des Themas
- Korrektheit im stilistischen und sprachlichen Ausdruck (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung)
- Sorgfalt, Sauberkeit und Mühe in der äußeren Darstellungsform (Zustand, Vollständigkeit Reihenfolge von Arbeitsblättern und Einträgen, Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen, Datum, abgesetzte Überschriften, Arbeit mit Lineal, Schriftbild, eigene Ergänzungen)
- Grad der eigenen kreativen Gestaltungs- und Darstellungsleistung
- Team-/Kooperationsfähigkeit
- Grad der kritischen Auseinandersetzung und des konstruktiven Umgangs mit Beratungs-/Hilfsangeboten
- zielstrebiges Zeitmanagement
- Einhaltung der Abgabefrist
- Grad der kritischen Reflexion von Arbeitsprozess und Ergebnis

Die Durchführung von ein bis zwei schriftlichen Überprüfungen pro Schuljahr wird in allen Jahrgangsstufen angestrebt. In maximal 20 Minuten wird hierbei der Stoff (Inhalte, Fachsprache, Methoden) der letzten sechs Unterrichtsstunden erfasst. Kompetenzsicherungsaufgaben werden nicht benotet.

Die Fachkonferenz Religion hat sich gegen eine festgelegte Gewichtung der Notenanteile der einzelnen Teilleistungsbereiche an der Gesamtnote entschieden, um schülerorientierte und individualisierte Unterrichtsprozesse zu unterstützen, die sich im Rahmen der Lehrplanvorgaben an

den konkreten Lernvoraussetzungen, -wegen und –interessen der jeweiligen Lerngruppe orientieren und in individuell gestalteten Lernprozessen zur Erreichung der Kompetenzen führen. Einzelleistungen und Einzelkontrollen erhalten jedoch kein unangemessenes Gewicht bei der Erteilung von Halbjahresnoten.

5. Aussagen zu Kooperationen

Der Evangelische Religionsunterricht schafft Räume und Qualifikationen für den interkonfessionellen Dialog mit dem Fach katholische Religionslehre sowie für den weltanschaulichen Austausch mit dem Fach praktische Philosophie. Mögliche Handlungsfelder der interkonfessionellen Zusammenarbeit wären z.B. ökumenische Gottesdienste, Austausch über Kirchenverständnis und gemeinsame Begehung von Kirchenräumen, Austausch zum Kirchenjahr, zur Sakramentenlehre und zu ethischen Fragestellungen.

Fächerübergreifendes Arbeiten bietet sich darüber hinaus insbesondere mit dem Fach Geschichte in der Auseinandersetzung mit kirchengeschichtlichen Themen an.

Außerschulische Kooperationen finden statt z.B. mit Beratungsstellen in der Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen, Besuch von Synagogen oder Moscheen, katholische Kirche.